

Bereit fürs Klassenzimmer: Angewandte Pädagogik und Psychologie im neuen FM-P-Lehrplan

Nach der dreijährigen Fachmittelschule (FMS) haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die einjährige Fachmaturität (FM) zu absolvieren und sich so den Zugang zu einer weiterführenden Fachhochschule zu sichern. Zur Auswahl stehen drei Fachmaturitäten in den Berufsfeldern «Pädagogik», «Gesundheit» und «Soziale Arbeit». In diesem Schuljahr wird die neue Stundentafel und der komplett überarbeitete Lehrplan für die Fachmaturität Pädagogik (FM-P) zum ersten Mal umgesetzt. Die bedeutendste Neuerung bildet dabei der Praxiseinsatz in den Primarschulen. Das erste Mal vor einer Klasse stehen, ist eine grosse Herausforderung für die 58 FM-P-Schülerinnen und -Schüler des ersten Jahrgangs nach neuem Lehrplan. Damit der Einstieg möglichst gut gelingt, findet im Rahmen des neuen Faches «Angewandte Pädagogik und Psychologie» (APP) in der ersten Schulwoche das Modul «Vorbereitung» mit wichtigen pädagogischen Grundlagen statt.

Laut FM-P-Lehrplan verfolgt das neu geschaffene Fach APP das Ziel, «erste Verbindungen zwischen dem Praxiseinsatz und den theoretischen Grundlagen der Psychologie und Pädagogik zu leisten». So befasst sich die FM-P-Klasse von Jürg Zimmermann, APP-Lehrer und Co-Autor des entsprechenden Lehrplans, an jenem Dienstagmorgen mit dem Bildungssystem im Kanton Solothurn. Etwas später steht der Block «Die Rolle der Lehrperson heute» an, am Nachmittag geht es um die didaktische Grundform «Erklären». Das Programm ist dicht und die Inhalte komplex – vieles müssen die Schülerinnen und Schüler innert kürzester Zeit erlernen, stehen sie doch schon bald als Unterstützung in einem Primarschulzimmer. Neben neuem Stundenplan und neuen Fächern bleibt auch Bewährtes erhalten. So wird die Fachmaturität Pädagogik im Kanton Solothurn weiterhin ausschliesslich an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) unterrichtet.

Vorbereitung auf den Praxiseinsatz

Für Michael Schwaller, Konrektor FMS an der KSSO und Projektleiter des neuen Lehrplans, war wichtig, «dass die Absolvierenden der FM-P



↑ Konzentration bei der Einführung des Arbeitsauftrags. Fotos: Miriam Probst

vor ihrem Praxiseinsatz bestmöglich auf ihre Aufgaben in den Primarschulen vorbereitet werden». Denn ab der zweiten Schulwoche sammeln alle von ihnen während zwei Tagen pro Woche erste Unterrichtserfahrungen. Domenico Costarella, Primarlehrer an einer 6. Klasse in Gerlafingen und ebenfalls Co-Autor des APP-Lehrplans, pflichtet Schwaller bei und meint: «Beim Konzipieren des Lehrplans haben



↑ Das Solothurner Bildungssystem soll grafisch dargestellt werden.

wir uns immer wieder gefragt: Was müssen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer wissen, bevor sie das erste Mal vor der Klasse stehen? Wir wollen ihnen Werkzeuge mitgeben, damit der Rollen- und Perspektivenwechsel hin zur Lehrperson gelingt.» Wie erfolgreich diese erste Woche an der FM-P war, kann Domenico Costarella hautnah mitverfolgen: Er wird von August bis Weihnachten von FM-P-Schüler Jonas Zürcher im Unterricht und Schulalltag unterstützt.

Einblicke und Eindrücke sammeln

Die FM-P-Klasse von Jürg Zimmermann versucht derweilen im Unterricht unser Bildungssystem grafisch darzustellen. «Ab welcher Stufe gibt es die Sonderpädagogik? Wofür steht die Abkürzung EBA? Wie lange dauert die Sek P?», sind Fragen, die an den Tischen diskutiert werden. Aber auch die Erwartungshaltung an die künftig zu unterstützenden Klassen in den Primarschulen wird besprochen. Jonas Zürcher aus dem



↑ In den vier Gruppen wird angeregt diskutiert. Fotos: Miriam Probst

Kurs FM24d weiss bereits von Domenico Costarella, bei dem er seinen Praxiseinsatz absolvieren wird, dass ihn eine sehr heterogene 6. Klasse erwartet, die kurz vor dem Übertritt in die Oberstufe steht. Er freut sich

auf die Herausforderungen, aber auch auf die Einblicke in den Lehrberuf und auf die abwechslungsreichen Tätigkeitsbereiche, die auf ihn zukommen werden. Costarella wie auch Schwaller betonen, dass genau dieser Einblick ein grosses Ziel des Praxiseinsatzes ist. Analog einer Schnupperlehre oder einem Praktikum werden die Absolvierenden der FM-P in ihrer Überzeugung gestärkt, Lehrerin oder Lehrer zu werden, indem sie eine erste, authentische Berührung mit dem Beruf haben. Welche Aufgaben sie übernehmen können, liegt im Ermessen der Praxislehrperson. Unterrichten, Vor- und Nachbereitungen von Unterrichtssequenzen, Teamsitzungen, Elternabende – von allem dürfen die jungen Erwachsenen erste Eindrücke mitnehmen.

Stimmen von FM-P-Schülerinnen und -Schülern



Flurina Keune

«Ich mache meinen Praxiseinsatz im Kindergarten Heidiweg in Solothurn. Ich freue mich sehr auf diese Zeit, die Abwechslung vom eigenen Schulalltag, aber auch auf die neuen Herausforderungen und Perspektiven. Gleichzeitig

wird es teilweise bestimmt auch anstrengend. Es ist eine ganz andere Umgebung, denn wir sind uns von der Kanti gewohnt, dass es eher ruhig ist, in einem Kindergarten ist das sicher anders, da läuft wohl immer viel.»



Dario Bleuer

«Mein Praxiseinsatz in der vierten Klasse im Schulhaus Kastels in Grenchen wird sicher spannend und eine wertvolle Erfahrung, da bin ich überzeugt. Ich möchte mich während der Zeit des Einsatzes gerne nochmals überzeugen lassen, dass der Lehrerberuf tatsächlich für mich stimmt.

Ich finde gut, dass wir mit den APP-Modulen Unterrichtsgefässe haben, die uns auf den Praxiseinsatz vorbereiten.»

Die beiden ergänzenden Module

Die FM-P-Schülerinnen und -Schüler werden neben Jürg Zimmermann auch von Martina Löffel sowie Bettina Hofer im Rahmen des Faches «Angewandte Pädagogik und Psychologie» während und nach ihrem Praxiseinsatz begleitet und betreut. Ende September findet mit dem Modul «Zwischenhalt» ein erster Erfahrungsaustausch statt. «Die Absolvierenden der FM-P sollen die Gelegenheit haben, ihre

Erlebnisse miteinander zu teilen, zu reflektieren und sich so weiterzuentwickeln», meint FMS-Konrektor Michael Schwaller. «Die Inputs und Erkenntnisse können sie in der zweiten Hälfte des Praxiseinsatzes dann umsetzen.» Als Teil des FM-Abschlusses wird zu diesem Zeitpunkt auch die Fachmaturitätsarbeit thematisiert. Sie hat einen engen Bezug zum 15-wöchigen Praxiseinsatz und greift ein Thema oder eine Fragestellung aus den Erfahrungen vertieft auf. «Natürlich wird der Praxiseinsatz auch evaluiert und Bilanz gezogen», fügt Schwaller an und verweist auf das Modul «Auswertung», das dann im Januar stattfindet.

Die Entwicklung der FM-Pädagogik

Für den Konrektor orientiert sich die FM-P mit dem neuen Lehrplan auf alle Fälle in eine sehr gute Richtung – neben dem vergrösserten Praxisbezug gibt es nämlich auch weitere Neuerungen, wie die Auflösung der fixen Klassen, die revidierte Studentafel oder die hohe Gewichtung der Interdisziplinarität, welche die zeitgemässen pädagogischen und didaktischen Konzepte gezielt aufnehmen. Diese Entwicklung wurde ermöglicht durch die positive Dynamik im Lehrplan-Team. Das Amt für Berufs-

Stimmen von FM-P_Schülerinnen und -Schülern



Simge Sezer

«Ich durfte «meine» Klasse, die zweite Klasse im Schulhaus Mühlacker in Oberdorf, bereits kennenlernen. Es ist mit 12 Schülerinnen und Schüler eine eher kleine Klasse, was ich positiv finde.

So habe ich die Chance, gut auf die Kinder einzugehen und sie zu unterstützen. Meiner Meinung nach ist die zweite Klasse eine sehr angenehme Stufe zum Unterrichten, weil die Schülerinnen und Schüler die erste Klasse abgeschlossen haben und so sich bereits an den Schulalltag gewöhnen konnten.»



Jonas Zürcher

«Ich werde für 15 Wochen in einer sechsten Klasse in Gerlafingen, Schulhaus Gländ, mithelfen. Da ich bereits weiss, dass ich in eine heterogene Klasse komme, möchte ich unbedingt offen sein für die verschiedenen

Stärken und Schwächen der Kinder. Auf die Kinder freue ich mich auch am meisten, und dass ich ihnen etwas beibringen darf und so erste Erfahrungen als Lehrer sammeln kann.»

bildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) und die Kantonsschulen haben sich intensiv mit dem Volksschulamt (VSA), dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL) und dem Verband

Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) ausgetauscht und sind sowohl von der Wichtigkeit wie auch vom Mehrwert einer praktischen Erfahrung überzeugt.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte
Kantonsschule Solothurn



↑ Gehört die FMS zur Sekundarstufe? Wo zeichnen wir die Sonderpädagogik? Fotos: Miriam Probst



Weiterführende Informationen zur FM sind auf folgenden Webseiten ersichtlich:

- FM Berufsfeld Pädagogik an der Kantonsschule Solothurn
<https://ksso.so.ch/bildungsangebot/fachmaturitaet-fm>
- FM Berufsfeld Gesundheit und Soziale Arbeit
<https://bbzolgen.so.ch/gsbs/fachmaturitaet>